

Zeitschrift: Freidenker [1908-1914]
Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund
Band: 5 (1912)
Heft: 5

Artikel: Zum ersten Mai
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-406261>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schah es nur um einen ihr unbedeutenen Macht-haber durch einen gefügigeren zu ersetzen. Daß zwei Jahrtausende lang haben die christlichen Kirchen die Wissenschaft bekämpft; jeder neue Fortschritt mußte ihr mühsam abgerungen werden. — Und nicht nur die „Kirchen“ sind daran schuld, sondern der Geist des Christentums selber. Wenn „das Reich nicht von dieser Welt ist“, so hat das Erdensein nur den Sinn einer Vorbereitung und Prüfung und alles was außerhalb dieses Räuterungszweckes liegt, wird als gleichgültig verachtet, oder als schädlich bekämpft.

Nun ist es aber in diesen langen zweitausend Jahren noch nicht gelungen, jenes Paradies glaubhaft zu machen, dem der Mensch Alles oder wenigstens „sein Bestes“ opfern soll. Niemals hat der Himmel sich darüber klar und verständlich ausgesprochen — sollen wir da etwa noch länger darauf warten?

„Wir wollen auf Erden schon glücklich sein“ und dafür müssen wir frei werden — **frei von allen Fesseln des Geistes, und frei vom Druck des wirtschaftlichen Elends.** Daß wir dann diese Freiheit nicht missbrauchen, dafür wird schon unsere Vernunft sorgen, welcher immer mehr Menschen folgen, statt ihr Leben von den Vorschriften weltlicher und geistlicher Pfaffen leiten zu lassen.

Christen!

Der erste Schritt zur geistigen Freiheit ist der Austritt aus der Kirche. Haltet es nicht für eure Pflicht weiter darin zu verharren, weil eure Voreltern oder Eltern kirchlich gesinnt waren. Täglich ändert ihr auf politischem und sozialem Gebiet die von denselben Vorfahren geschaffenen Einrichtungen, ohne daß ihr glaubt damit die schuldige Pietät zu verleugnen. Sie waren tückig und wahrhaft und sind für ihre Überzeugungen eingetreten in Tagen der Gefahr. Seid denn tückig und wahrhaft wie sie, und lasst euch nicht von äußeren Rücksichten und inneren Gemütsregungen bestimmen, wo es den Kampf gegen Rückenschritt und Vergewaltigung gilt. Das ist dann im Sinne der Väter gehandelt, das ist wahre Pietät. — **Tretet aus den Kirchen aus**, damit ihr innerlich frei werdet, wie wir Freidenker es sind. — Aber nicht genug an dem:

Abonniert unsere Presse! Tretet dann in unsere Vereine ein! Nur den vereinten Kräften aller geistig Befreiten kann es gelingen die Übermacht der Kirchen zu brechen, Aberglauben und Knechtshaft zu stürzen und an ihrer Stelle **das Reich stolzer selbstverantwortlicher Freiheit, klaren Wissens und allgemeiner, tatkräftiger, wahrer Brüderlichkeit zu setzen.**

Das Zentralkomitee des Deutsch-Schweiz. Freidenkerbundes.

Redaktion und Verlag des „Freidenker“.

Beitrittserklärung.

Wer die Bemühungen des Deutsch-schweizerischen Freidenkerbundes fördern helfen will, unter Beifügung der Politik für Humanität, religiöse Aufklärung, wissenschaftliche Erkenntnis und Bildung, Wahrung der wahren Glaubens- und Gewissensfreiheit, der freien Selbstbestimmung in allen religiösen Angelegenheiten gemäß den Grundzügen der forschenden Vernunft und Wissenschaft zu wirken; der erklärt seinen Beitritt. Mindestbeitrag 4 Fr. jährlich, wofür die Zeitschrift „Der Freidenker“, offizielles Organ des Deutsch-schweizerischen Freidenkerbundes monatlich einmal kostenlos geliefert wird. Sitz der Geschäftsstelle des Bundes ist Zürich.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Deutsch-schweizerischen Freidenkerbund (Ortsgruppe) mit einem jährlichen Beitrag von Fr.

Name: Stand:

Wohnung:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....